

Eishockey NLB: Dübendorf—Chur 12:4 (1:0, 6:2, 5:2)

Chur von Dübendorf deklassiert

ocd. Mit einer saftigen Überraschung wartete Dübendorf in der Partie gegen Chur auf: die Cadieux-Boys wurden mit einer 12:4-Packung nach Hause geschickt.

KEB Im Chreis — 1200 Zuschauer — SR: Stauffer, Moresi, Jetzer.

Dübendorf: Ingold; Marti, Balmer; Kreis, Gilomen; Peter, Markus Schmid; Zietara, Stuckey, König; Doderer, Hotz, Gull; Läubin, Weber, Dubois; Peter Schmid.

Chur: Scheibli; Ettisberger, Cadieux; Berchtold, Disch; Caluori, Keller; Weingart, Leblanc, Morandi; Mettier, Theus, Moham; Anesini, Stebler, Hartmann.

Tore: 8. Gull (Doderer) 1:0. 21. Leblanc 1:1. 21. Leblanc (Morandi) 1:2. 23. Stuckey (König) 2:2. 24. Stuckey 3:2. 28. Zietara (Gilomen) 4:2. 35. P. Schmid (Weber) 5:2. 39. Kreis (Stuckey) 6:2. 39. Hotz 7:2. 43. Dubois 8:2. 43. Leblanc (Cadieux) 8:3. 46. Leblanc 8:4. 47. Stuckey (Zietara) 9:4. 53. Stuckey (Hotz) 10:4. 54. Hotz (Stuckey) 11:4. 56. Doderer (Hotz) 12:4.

Strafen: Dübendorf 2x2 Minuten. Chur 5x2 Minuten.

Die Dübendorfer, mit 4 Startniederlagen schwer belastet, gingen die Partie gegen Chur resolut an. Vorerst aber rettete Hüter Scheibli für die Besucher in einigen heissen Situationen glanzvoll. Im Angriff vermochte sich die erste Churer Linie gegen das wirkungsvolle Forechecking der Platzherren nicht durchzusetzen. Mit nur einem Verlusttreffer war die Partie aber nach zwanzig Minuten noch völlig offen.

Doch dies sollte im zweiten Drittel ändern. Das Spiel war dort noch nicht eine Minute alt, da hatte Leblanc aus dem 1:0-Rückstand bereits die 2:1-Führung für Chur herausgeschossen. Der Ausgleich durch den bestens aufgelegten Amerikaner Stuckey liess nicht lange auf sich warten. Und dann folgte diese fatale 24. Minute. Dübendorf hatte nur vier Feldspieler, Stuckey entwischte und schoss von der blauen Linie. Zum Entsetzen aller liess Scheibli die Scheibe

hinter die Linie fallen. Dübendorf führte wieder 3:2 und Chur war geschockt. Aus diesem 3:2 wurde bis zum Drittelsende ein 7:2, und bis zum Schluss gar das brutale 12:4.

Die Gründe für die Niederlage müssen die Churer vor allem bei sich selbst suchen. Sie verloren in dieser Partie fast jeden Zweikampf gegen den Gegner, verloren Laufduelle gegen diese jungen Dübendorfer Spieler. Als es den Zürchern, bei denen die Hälfte aller Spieler noch nicht zwanzig Jahre alt ist, einmal lief, gelang praktisch jeder Torschuss. Da nutzte es auch nichts, als Cadieux, der arg enttäuschte, neben seiner Verteidigeraufgabe auch noch kurzzeitig in der dritten Sturmlinie spielte. Auch der Hüterwechsel nach dem zweiten Spielabschnitt (Kälin kam für Scheibli) war nicht geeignet, dem Spiel noch eine Wende zu geben. Die Rollen im Churer Spiel scheinen zu ungleich verteilt, denn ausser der ersten Formation mit dem alles überragenden Leblanc war der Rest doch kaum mehr als Mittelmass.

Eishockey-Meisterschaft NLB: EHC Dübendorf — EHC Chur 12:4 (1:0, 6:2, 5:2)

Chur zeitweise bedenklich schwach

wh. Der EHC Chur kam in Dübendorf bös unter die Räder, wurde doch das Cadieux-Team mit einem 4:12-«Stängeli» abgefertigt. Die Gastgeber waren gegenüber den letzten Spielen kaum mehr zu erkennen und spielten die Bündner vor allem im zweiten Drittel förmlich an die Wand. Der EHC Chur hinterliess zeitweise einen mehr als zwispältigen Eindruck, konnte doch mit Ausnahme von Leblanc kein einziger Spieler überzeugen. Nach dem 4:2-Vorsprung der Platzherren fielen die Gäste zusehends auseinander, und auch Spielertrainer Cadieux konnte keine Ordnung mehr in seine Mannschaft bringen.

KEB Dübendorf. — 1200 Zuschauer. — SR: Stauffer (Moresi/Jetzer).

EHC Dübendorf: Ingold; Marti, Balmer; Kreis, Gilomen; Peter, M. Schmid; Zietara, Stuckey, König; Doderer, Gull, Hotz; Läubin, Weber, Dubuis; P. Schmid.

EHC Chur: Scheibli (ab 41. Kälin); Ettisberger, Cadieux; Berchtold, Disch; Caluori, Keller; Weingart, Leblanc, Morandi; Mettier, Theus, Moham; Anesini, Stebler, Hartmann; Schneller, Frischknecht.

Torfolge: 8. Gull (Doderer) 1:0. 21. Leblanc (Cadieux) 1:1. 21. Leblanc (Morandi) 1:2. 23. Stuckey (König) 2:2. 24. Stuckey 3:2. 28. Zietara (Gilomen) 4:2. 35. P. Schmid (Weber) 5:2. 39. Kreis (Stuckey) 6:2. 39. Hotz 7:2. 43. Dubuis 8:2. 43. Leblanc (Cadieux) 8:3. 46. Leblanc (Morandi) 8:4. 47. Stuckey (Zietara) 9:4. 53. Stuckey (Hotz) 10:4. 54. Hotz (Stuckey) 11:4. 56. Doderer (Hotz) 12:4.

Strafen: Dübendorf 2 mal 2 Minuten. Chur 5 mal 2 Minuten.

Obwohl das Startdrittel nur mit einem hauchdünnen 1:0-Vorsprung der Gastgeber endete, wurde der EHC Chur doch mehrheitlich in die Defensive gedrängt. Gemessen an den Dübendorfer Chancen nahm sich deren einziger Treffer eher bescheiden aus. Die Paradelinie der Gäste mit Weingart/Leblanc/Morandi hatte gegen Dübendorfs erste Sturmformation klar das Nachsehen, und auch Cadieux wusste sich nicht überzeugend in Szene zu setzen.

Mitteldrittel: Zuerst sah es noch gut aus...

Die Wende schien sich im Mitteldrittel anzubahnen, als Leblanc die Besucher mit zwei Weitschüssen innert 50 Sekunden mit 2:1 in Führung brachte. Doch dann machte Dübendorfs Amerikaner Mark Stuckey Churs Hoffnungen zunichte, als er Scheibli zweimal mit einem harten und präzisen Slapshot be-

zwang, wobei der eine Treffer zustandekam, als die Bündner in der Ueberzahl agieren konnten. Dübendorf doppelte nach und ging durch Einschüsse von Zietara und P. Schmid mit 5:2 in Führung. Damit nicht genug: kurz vor Ende des zweiten Drittels schraubten die Platzherren das Resultat innert 20 Sekunden auf 7:2, was zugleich die Entscheidung bedeutete. Spielertrainer Cadieux versuchte wohl das Rad noch zu wenden, indem er abwechselungsweise im Sturm und in der Verteidigung agierte, dieses Unterfangen brachte jedoch auch nicht mehr Zug in die Aktionen seiner Mannschaft.

Zeitweise bedenklich schwacher Eindruck

Auch im Schlussdrittel bestimmte Dübendorf klar das Geschehen, schoss noch fünf Treffer und fügte damit dem EHC Chur eine empfindliche Niederlage bei. Während Dübendorf mit der gezeigten Darbietung wieder Hoffnungen schöpfen kann, hinterliess das Cadieux-Team zeitweise einen bedenklich schwachen Eindruck. Punkte Einsatz konnte die Mannschaft nur gerade zu Beginn der Partie gefallen, dann aber verloren die Spieler immer mehr das Selbstvertrauen, was schliesslich zum hohen Sieg des EHC Dübendorf führte, der auch in dieser Höhe absolut verdient ausgefallen ist.